

Jähes Aus für ein Polit-Talent



Hans-B. Henkel,
Chefredakteur

Dass Andrea Fischer nicht gerade zu den „Stars“ im Kabinett Schröder gehörte, war politischen Beobachtern schon lange klar. Doch dass sie einmal über einen Nahrungsmittel-Skandal stolpern würde – das und nichts anderes ist die BSE-Krise –, hätten wohl die wenigsten vermutet.

Gewiss: Andrea Fischer hat Fehler gemacht.

Dennoch ist es schade um ein sozialpolitisches

Talent, dass zu früh in die Minister-Verantwortung gekommen ist. Auch ein Polit-Profi wie Horst Seehofer brauchte eine Lehrzeit von drei Jahren als Parlamentarischer Staatssekretär unter Norbert Blüm, um für den „Spitzentanz im Haifischbecken“ (Blüm) der Gesundheitspolitik gewappnet zu sein.

Hätte Andrea Fischer Gelegenheit gehabt, zunächst als „Junior-Ministerin“ etwa im Forschungs- oder Arbeitsministerium zu wirken, wäre sie für die Herkules-Aufgabe der Gesundheitsministerin besser präpariert gewesen. So aber bleibt ein bitterer Nachgeschmack: Sozialpolitiker vom Schlage eines Rudolf Dreßler sind nicht so reichlich gesät, als dass wir es uns leisten könnten, unbedacht mit den Talenten in diesem Bereich umzugehen.

Nachwuchsförderung ist in der Sozialpolitik dringend nötig. Nichtstun rächt sich hier auf Dauer – wenn nicht im nächsten Wahlkampf, so doch spätestens 2006, wenn der Charme des Neuen in Berlin verfliegen ist und die Opposition ihre eigene Handlungsunfähigkeit überwunden hat.

Themawechsel. Dass G+G sich nicht nur auf theoretischer Ebene mit dem Gesundheitswesen beschäftigt, gehört seit jeher zu den festen Grundsätzen der Redaktion. Wir pflegen deshalb die Stilform der Reportage, schicken Autoren und Fotografen vor Ort und lassen sie genau beschreiben, wie es um die soziale Wirklichkeit in diesem Lande bestellt ist. Dass wir damit richtig liegen, zeigen nicht nur die Auszeichnungen, die G+G-Reportagen erhalten haben, sondern auch Ihre positiven Reaktionen, liebe Leserinnen und Leser. Wir haben uns deshalb dazu entschlossen, die besten G+G-Reportagen in einem Buch zusammenzufassen. „Zwölf Reportagen – über Menschen, Gesundheit und Gesellschaft“ heißt der Titel des 100 Seiten starken Werkes, das Sie zum Preis von 28,50 Mark bei uns bestellen können. Unserer Anzeige auf Seite 11 dieser Ausgabe können Sie alles weitere entnehmen – einfach ausfüllen und zufaxen. Viel Vergnügen beim Lesen!

In diesem Sinne, Ihr

Hans-B. Henkel

Zwölf Reportagen

Über Menschen, Gesundheit und Gesellschaft



Jetzt in einem Buch: G+G-Reportagen über Menschen im Gesundheitswesen

Inhalt



Sie gilt als Frau des Ausgleichs, politische Gegner zollen ihr Respekt: Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt. Ein Porträt ab Seite 30

BEIWORT

BSE-KRISE

Keine Zwei-Klassen-Ernährung

von Gerd Sonnleitner 3

SPEKTRUM

GRAFIK DES MONATS

Schulsport: Favoriten bei Jungen und Mädchen 7

RUNDRUF

Ärzte: Zuhören statt Abfragen? 9

SELBSTVERWALTUNG IM GESPRÄCH

Auf Budgets können wir nicht verzichten 12

KOMMENTAR

Kein Scherbenhaufen

von Bernhard Walker 13

MAGAZIN

SERVICEOFFENSIVE

MedicusTel: Bei Anruf Info

von Thomas Rottschäfer 14

INTERNATIONALE KLINIKSTUDIE

Erfolgsfaktor Organisation

von T. Körner, M. Hoopmann und R. Busse 16

SYMPOSIUM

Telemedizin hat Zukunft

von Jürgen Cronauer 18

REHA- UND BEHINDERTENRECHT

Aus Fürsorge soll Hilfe werden

von Jürgen Becker 19